

Anleitung für die „Große Transformation“

Die Situation ist klar: Die Menschheit braucht die sozial-ökologische Wende, damit ihre Existenz auf der Erde langfristig gesichert bleibt. Auch der Weg dorthin ist vorgezeichnet, wir müssen ihn nur gehen. Ein Buch mit knappen Argumenten und in Thesen zugespitzt – es ist ein Appell an Politik und Gesellschaft, für einen radikalen Wandel des Wirtschaftssystems einzutreten.

Wolfgang Sachs

Glück muss man haben, den Kairos kann man nicht erzwingen, doch welche eine Koinzidenz der Ereignisse: Es scheint, Graeme Maxton, der britische Ökonom und Autor des Bestsellers *Die Wachstumslüge*, habe sein neues Buch *Change! Warum wir eine radikale Wende brauchen* extra für die globalen Bewegungen *Fridays for Future* und *Extinction Rebellion* geschrieben. Der Appell des früheren Generalsekretärs des Club of Rome an die Öffentlichkeit wird die Bewegungen sicher weiter beflügeln.

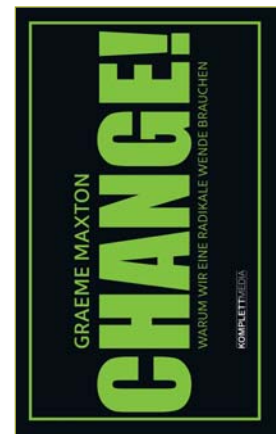
„Small is beautiful, but big is necessary“ Maxtons These: Die Erderwärmung lässt sich nicht mehr stoppen, jetzt gilt es, die schleichende Katastrophe zu begrenzen und deren Folgen zu mindern.¹ Die Hälfte des – wohlthuend schmalen – Buchs ist den erforderlichen konkreten, oftmals radikalen Veränderungen im Wirtschaftssystem gewidmet. Maxton hält sich nicht mit Empfehlungen zu nachhaltigem Konsum auf, vegan zu leben, Flaschen und Plastik zum Recycling zu bringen oder Energie zu sparen. Das ist alles nützlich, aber reicht nicht aus, die Richtung des Systems zu ändern. Entscheidend ist die Produktionsseite. Es gilt, die Fossilindustrie abzuwickeln, und zwar weltweit und in den nächsten 20 Jahren, die Anteilseigner der Energie-, Zement- und Rodungsunternehmen zur Kasse zu bitten, das Steuersystem zugunsten

der Nachhaltigkeit umzubauen und die Wirtschaft vom Wachstumszwang zu befreien. Kurzum, Maxton stellt die Machtfrage: Hat die Gesellschaft die Macht, der globalen Wirtschaft die Zügel anzulegen oder nicht? Hat die Wirtschaft die Kraft, sich auf eine Allianz mit der Natur einzulassen?

Das „große Ganze“ in Kürze

Change! ist ein Weckruf: kompakt im Inhalt, pointiert in den Aktionsvorschlägen und zur Eile drängend. Maxton hält nichts von hypothetischen Szenarien, die im Umkreis des Weltklimarats üblich sind und Einbahnstraßen gleichen. Er fordert hingegen mit seinem radikalen Realismus die Machträger im Namen einer Gesellschaft heraus, der die Geduld und die Zeit ausgehen.

Für das Fachpublikum bietet das Buch wenig Neues. Doch das Straffen der Fakten erfüllt seinen Zweck, ist doch soweit alles erforscht und gesagt, jetzt geht's um Konzepte für die Umsetzung! Die Pointe des Buchs ist Reduktion: Mit Nuancen und Vertiefungen hält er sich nicht auf. Zum Beispiel kümmert er sich wenig um Rechts- und Gesetzesfragen, wenn es etwa um die Rückwirkung des Verursacherprinzips oder die Enteignung von Eigentum geht. Und die Machtfrage stellt er, ohne die Machtstrukturen in der globalen Politik dezidiert aufzuzeigen (China, die ärmeren Länder, die USA spielen im Buch dennoch eine Rolle). Außerdem vernachlässigt er die zwar fabrizierten, aber dennoch realen Konsumwünsche der Menschen, die trotz ihrer Be-



Maxton, G. 2018. *Change! Warum wir eine radikale Wende brauchen*. München: Komplett-Media. 152 S., 18,- EUR, ISBN 978-3-8312-0474-8

dürfnisse Politiker(innen) wählen sollen, deren Auftrag es ist, die Hersteller dieser Konsumgüter zur Mäßigung zu zwingen. Eine echte Zwickmühle! Umso erstaunlicher ist, dass Maxton der Renaturierung von Klimasenken so wenig Aufmerksamkeit schenkt, also der Regeneration von Ökosystemen wie Wäldern, Feuchtgebieten und humusreichen Böden. Dabei erfreut doch beispielsweise eine klimapositive Landwirtschaft die Menschen.

Entscheidungshilfe

Im grünen Mainstream, der sich im Westen Europas anbahnt, werden sich in Zukunft „Hinz und Kunz“ als Gewinner der Nachhaltigkeit gebärden und der Öffentlichkeit umwelt- und klimaschonende Vorschläge unterbreiten. Um die Spreu vom Weizen trennen zu können, braucht es Anleitungen, zwischen *greenwashing* und einer „Großen Transformation“, zwischen einer Techno-Utopie und einer öko-sozialen Zivilisation zu unterscheiden. Maxtons *Change!* kann hier als Prüfstein dienen.

Dr. Wolfgang Sachs | Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH | Berlin | Deutschland | wolfgang.sachs@wupperinst.org

© 2019 W. Sachs; licensee oekom verlag. This article is distributed under the terms of the Creative Commons Attribution License CC BY 4.0 (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0>). <https://doi.org/10.14512/gaia.28.4.10>

¹ Mit der These, die von vielen Klimaforscher(inne)n geteilt wird, stellt er Artikel 2 der *Klimarahmenkonvention UNFCCC* infrage.